

Die verborgene Wege Gottes
wurden
bey erfreulicher Verehlichung
Des Hoch-Ehrwürdigen, Andächtigen und Hochgelahrten
H E R R N

Johann Philipp Reccards,

Ereuerdienten Pastoris und Diaconi bey der Gemeine Gottes zu Wernigerode,
Mit Tit.

J N A U E N

Johanna Kunigunda geb. Suschkin,

weyland

Herrn Johann Gottfried Schmidts,

Ehemaligen hocherfahrenen Medicinæ Licentiati und Practici in Schönebeck,

Nachgelassenen Frau Wittwe,

am 23. April 1754.

andächtig bewundert von

Johann Sigmund Suschkin,

Past. Primario und Scholarcha in Croßen-Salze.

Sonnet.

Swunderbahre und verborgne Gottes-Wege!
Ich hatt' einst Dir, mein Kind, ein Braut-Lied zugebracht,
Da starb der Bräutigam, ein Grab-Lied ward gemacht:
Vor wenig Jahren war bey Dir der Tod fast rege,
Da war ich abermals zum Sterbe-Lied nicht träge,
Das schriftlich bey mir liegt; doch statt der Todes-Nacht
Wird Dir von Gott nunmehr ein Hochzeit-Tag gebracht,
Da ich die Hand noch an ein froh Gedichte lege.

Hun, dem verborgnen Gott sey, werther Reccard, Du,
Die liebe Braut, und auch die Deinigen empfohlen.
Biel Gutes, welches Euch anist noch ist verhohlen,
Wend Euch des höchsten Huld doch künftig ferner zu,
So wie die Sonne, die uns in der Nacht verborgen,
Geh Gottes Gültigkeit Euch auf an jedem Morgen.

Magdeburg, gedruckt bey Gabriel Gottlieb Faber, im A. D. C.

*Joh. Sigm. Suschkin des Raths Vorber seit 1754
in seinem 50. Jahr verstorben.*

Die verordnete...

des verordneten...

...

...

...

...

...



Kapitel 78 IV 2 [23] Ak
X 3059 553

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

7222N27

...



Die verborgene Wege Gottes
wurden
bey erfreulicher Verehlichung
Des Hoch-Ehrwürdigen, Andächtigen und Hochgelahrten

H E N N N

Johann Philipp Reccards,

Treuverdienten Pastoris und Diaconi bey der Gemeine Gottes zu Wernigerode,
Mit Tit.

F R A U E N

Johanna Kunigunda geb. Suschkin,

weyland

Herrn Johann Gottfried Schmidts,

Ehemaligen hocherfahrenen Medicinæ Licentiati und Practici in Spönebeck,

Nachgelassenen Frau Wittwe,

am 23. April 1754.

andächtig bewundert von

Johann Sigmund Suschkin,

Past. Primario und Scholarcha in Gressen-Callbe.

Sonnet.

Swunderbare und verborgne Gottes-Wege!
Ich hatt' einst Dir, mein Kind, ein Braut-Lied zugeacht,
Da starb der Bräutigam, ein Grab-Lied ward gemacht:
Vor wenig Jahren war bey Dir der Tod fast rege,
Da war ich abermals zum Sterbe-Lied nicht träge,
Das schriftlich bey mir liegt; doch statt der Todes-Nacht
Wird Dir von Gott nummehr ein Hochzeit-Tag gebracht,
Da ich die Hand noch an ein froh Gedichte lege.

Jun, dem verborgnen Gott sey, werther Reccard, Du,
Die liebe Braut, und auch die Deinigen empfohlen.
Viel Gutes, welches Euch anitz noch ist verhohlen,
Wend Euch des höchsten Huld doch künftig ferner zu.
So wie die Sonne, die uns in der Nacht verborgen,
Sich Gottes Gürtigkeit Euch auf an jedem Morgen.

Magdeburg, gedruckt bey Gabriel Gottsif Faber, im A. D. C.

*Ich habe dieses die von Rindl Vorher fast 40 Jahre
in seinem 50 Jahre Vorher-Hand.*